



KARFREITAG

HINWEIS ZUM FEST

Der Karfreitag - althochdeutsch kara: Trauer, Klage - ist ein Trauertag. Wir denken an das Leiden und Sterben Jesu. Es ist ein Tag des Fastens und der Trauer. Da Jesus in der neunten Stunde gestorben ist, findet an diesem Tag der Gottesdienst um 15 Uhr statt, der Stunde des Todes Jesu. In der Kirche stehen keine Blumen und Kerzen. Der Tabernakel (Aufbewahrungsort für die Hostie) ist geöffnet und leer. Die Glocken schweigen.

Die ersten Christen verwendeten nicht das Kreuz, sondern andere Symbole als Erkennungszeichen: z.B. Palmzweig, Fisch und Lamm. Das Kreuz war und blieb zu ihrer Zeit grausames Marterinstrument.

VIDEOS

- Die Kreuzigung Jesu
Die Bibel einfach erzählt



- Karfreitag für Kinder erklärt



- Basteln: Kreuzschnitt

WOHNZIMMERGOTTESDIENST

(Sie benötigen einen Stein und ein kleines Kreuz)

Eine Kerze wird angezündet.

BEGINN

Wir machen das Kreuzzeichen: *Im Namen des Vaters und des Sohnes....*

BIBELTEXT

Nachdem die Soldaten Jesus gefangen genommen hatten, brachten sie ihn zum Palast des Hohepriesters Kajaphas. Dort wollte man ihn verurteilen, doch man fand nicht, was man ihm vorwerfen konnte.

Als der Hohepriester ihn fragte: "Bist du der Messias, der Gottes Sohn?", antwortete Jesus: „Du sagst es!“ Da rief der Hohepriester: "Er hat Gott gelästert. Jetzt habt ihr es gehört. Er muss sterben." Im Morgengrauen bracht man Jesus zum Stadthalter Pontius Pilatus, denn nur er hatte vom Kaiser in Rom die Erlaubnis, ein Todesurteil auszusprechen.

Nachdem sich Pilatus alle Vorwürfe angehört hatte, fand er trotzdem nicht, dass ein Todesurteil angemessen sei. Aber die Menge bestand darauf, dass er Jesus verurteile. Da hatte er eine Idee: Das Volk sollte entscheiden. Er rief: „Wen wollt ihr, dass ich in diesem Jahr zum Paschafest freilasse: Jesus oder den Mörder namens Barabbas? „Barabbas! Barabbas“ rief die Menschenmenge. „Und was soll ich dann mit Jesus tun?“, fragte Pilatus. „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“, riefen alle.

Die Soldaten banden Jesus einen Purpurmantel um und setzten ihm einen Dornenkronen auf, verspotteten ihn und Riefen; „Seht, dies ist der König der Juden!“

Ein **KREUZ** wird in die Mitte gelegt. Erzählen sie sich was sie an diesem Kreuz entdecken und an was es sie erinnert.

Wir wollen jetzt von Jesus und seinem Kreuz hören

Der Ort an dem Jesus gekreuzigt werden sollte lag draußen vor der Stadtmauer auf einem Berg, den man wegen seiner Form Golgota (Schädelhöhe) nannte. Das war ein trauriger und passender Name. Der Weg dorthin war weit und schwer für die Verurteilten. Vor allem, wenn man wie Jesus sein Kreuz selber tragen musste.

Weil Jesus unterwegs unter der schweren Last zusammenbrach, zwangen die Soldaten Simon von Zyrene, der gerade von der Feldarbeit nach Hause kam, das Kreuz für Jesus zu tragen.

Außer Jesus wurden an diesem Tag auch zwei Verbrecher hingerichtet. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt um zuzusehen. Die Menschen die Jesus kannte und lieb hatten, standen in der Ferne beisammen und weinten. Seine Feinde verspotteten ihn: „Angeblich hat er so vielen geholfen. Jetzt soll er sich doch selber helfen, wenn er der König der Juden ist!“

Die Soldaten legten Jesus auf das Kreuz und nagelten ihn an das Holz, an Händen und Füßen und richteten das Kreuz auf.

Oben am Kreuz war eine Holztafel angebracht. Auf der stand in Hebräisch, Lateinisch und griechisch: INRI – das bedeutet: Jesus von Nazaret, König der Juden. Danach setzten sie sich unter das Kreuz und wüfelten um die Kleider die Jesus gehörten.

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“, betete Jesus.

Da entdeckte er seine Mutter unter den Trauernden. Sie stand bei Johannes, dem Jünger, den er besonders liebte, und weinte.

Um die sechste Stunde brach eine große Finsternis im ganzen Land herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Erde bebte, der Vorhang im Tempel zerriss. Verzweifelt rief Jesus: „Eli, Eli (mein Gott, mein Gott), warum hast du mich verlassen?“

„Hört!“ spotteten einige. „Jetzt schreit er um Hilfe.“ Und einer von ihnen nahm einen Schwamm, tauchte ihn in Essig und gab Jesus zu trinken. Danach sagte Jesus: „Es ist vollbracht.“ Und dann neigte er seinen Kopf zur Seite und starb.

(Als Zeichen für den Tod Jesu nun die Kerze auspusten!)

STILLE

In einen Augenblick der Stille denken wir an den traurigen Tod Jesu.

STEIN-GESPRÄCH

(Der Stein als Zeichen dafür, was uns bedrückt, schwerfällt, traurig macht. Nehmen sie den Stein. Wer den Stein hat, darf reden)

- Was macht dich traurig?
- Was tut dir weh?

(Wenn Sie möchten, können Sie es auch auf den Stein schreiben)

BIBELTEXT

Es war Abend geworden. Aber Jesus hing noch immer am Kreuz. Da kam ein Mann, Josef von Arimathäa, ein vornehmer Ratsherr und heimlicher Freund Jesu. Er nahm den Leichnam, Jesu vom Kreuz ab,) wickelte ihn in weiße Leinentücher und legte ihn in sein eigenes, neu aus dem Felsen geschlagenes Grab, das ganz in der Nähe in einem Garten war. Sie verschlossen den Eingang mit einem großen Stein.

GEBET

Guter Gott, heute erinnern wir uns an den Tod Jesu. Wir wissen, dass seine Freunde und seine Mutter sehr traurig waren. Auch wir kennen vieles, was uns traurig macht. Eben haben wir es einander erzählt. Du nimmst das Traurige uns nicht ab, aber du trägst es mit uns. An Ostern hören wir, dass es nicht dabei bleibt. Du wirst unsere Traurigkeiten in Freude verwandeln. Dafür danken wir Dir.“ Amen

Vielleicht machen sie im Anschluss einen gemeinsamen Spaziergang um nach Frühlingsboten zu suchen als Zeichen dafür, dass der Tod nicht das Letzte ist. **Suchen euch zwei kleine Zweige und bastelt ein Kreuz.**



Foto: Pixabay.com

ZUM WEITERDENKEN



durchkreuzt – mein Leben
durchkreuzt – meine Pläne
durchkreuzt – meine Liebe
durchkreuzt – meine Angst
durchkreuzt -

Das Kreuz Jesu Christi
durchkreuzt was ist
und macht alles neu.

Ein Lied von: Jonnes – Ich bin bald da

